

Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Fernlehrgang zur Prüfungsvorbereitung auf das Amateurfunkzeugnis der Klasse E

Liste zum Eintragen Ihrer Lösung

Meine Lösungen zu den Prüfungsfragen zum Einführungs-Lernbrief E00

Mein Name (**bitte eintragen!**): Stefan Klaus Feeser

Alles **in Großbuchstaben eintragen**. Bitte verwenden Sie wirklich meinen Fragebogen und nicht die Fragen aus dem Buch.

Technik:

	Ihre Lösung	Richtige Lösung
TE308	A	A
TE309	C	C
TE310	B	B
TH101	A	A
TH107	D	D
TH111	B	B
TH208	C	C
TH209	A	A
TH210	B	D
TI103	C	C
TI105	A	A
TI107	C	C
TI202	D	D
TI310	A	A

Richtig: 13 von 14

Betriebstechnik/Vorschriften:

	Ihre Lösung	Richtige Lösung
BB102	B	B
BB103	C	C
BB104	D	D
BB105	D	D
BB202	A	A
VA301	C	C
VC119	A	A
VC124	D	D

Richtig: 8 von 8

TH210 Eine Drahtantenne für den Amateurfunk im KW-Bereich

- A muss eine Länge von dreiviertel Lambda haben.
- B muss unbedingt lambda-halbe lang sein.
- C muss genau lambda-viertel lang sein.
- D kann eine beliebige Länge haben.

TH210: **Siehe letzter Absatz Seite 88, rechte Spalte und Bild 11-8!** Eine Sendeantenne darf eine beliebige Länge haben. Es ist also tatsächlich D richtig. Allerdings muss eine solche Antenne dann über ein Anpassnetzwerk an den Senderausgang angepasst werden.

Die Funkamateure sind es gewohnt, eine Antenne direkt an den 50-Ohm-Ausgang ihres Senders anzuschließen. In diesen Fällen muss die Antenne eben 50 Ohm am Kabelanfang haben. Neuere Transceiver haben eingebaute (oder externe) Anpassgeräte. Damit kann „jeder Draht beliebiger Länge“ angepasst werden. Dieser Draht in derselben Höhe strahlt meist genau so gut, wie ein „resonanter“ Dipol. Vielfach wird ein Dipol mit 30 m Länge (2 x 15 m) verwendet und mit Paralleldrahtleitung eingespeist. Dies ist eine Universalantenne mit hervorragenden Strahlungseigenschaften, wenn sie mindestens 10 m hoch hängt.

Zu deinen Fragen in der Mail:

TE309: Hatte ich in den angegebenen Quellen, die zu lesen waren, nicht gefunden, durch den Hinweis konnte ich diese Frage dann natürlich beantworten. Hier habe ich mich aber ein wenig gewundert wieso eine derartige Frage aufgenommen wurde.

TE309 Um RTTY-Betrieb durchzuführen benötigt man außer einem Transceiver beispielsweise

- A** einen RTTY-Microcontroller.
- B** einen Fernschreiber.
- C** einen PC mit Soundkarte und entsprechender Software.
- D** eine Zusatzeinrichtung, die RTTY-Signale umwandelt und anschließend zwischenspeichert.

Hinweis: Diese Frage ist etwas unglücklich in der Formulierung. Es ist gemeint, ob man mit einem Transceiver und A: einem Microcontroller allein RTTY machen könnte. Kann man nicht. Auch geht es nicht mit einem Transceiver und einem Fernschreiber (B) allein. Dann bräuchte man noch den Mikrocontroller. D

TH101: Ich habe wie erwähnt ja auch einen Paten gefunden und treffe mich mit diesem in Kürze. Auch den Ortsverband werde ich demnächst mal besuchen. Da ich bisher noch nichts mit Antennen zu tun hatte fand ich die Fragen besonders schwierig, da ich zwar die angegebenen Seiten ebenfalls gelesen habe, aber schon damit Schwierigkeiten hatte herauszufinden welche Antenne für Kurzwelle geeignet ist. Auch hier habe ich im Internet recherchiert. Gibt es auch Anmerkungen während des Lehrgangs wo Praxiseinheiten sinnvoll sind?

Nein, das muss man selbst entscheiden und mit seinem Paten Kontakt aufnehmen. Das ist bei jedem Teilnehmer anders.

TI103: Auf Seite 66 des Buchs „Technik“ ist angegeben dass sich die Ionosphäre zwischen ca. 100 und 500 km Höhe befindet, als Antwort bin ich sicher dass Antwort C richtig ist. Im Internet habe ich in Wikipedia nachgesehen und dort gelesen, dass sich diese zwischen etwa 80 und 600 km Höhe befindet, die größte Ionendichte sich aber etwa in 300 km Höhe befindet. Ist damit gemeint, dass die für Funk verwendbare Reflektion am besten zwischen 200 und 500 km Höhe funktioniert?

Ja, so ist es gemeint.

TH210: Habe ich nur durch Recherche im Internet – so wie ich denke – richtig lösen können. Habe ich hier etwas überlesen?

Vielleicht? Siehe oben! Seite 88 im Buch. Reicht nicht?